

Hochwasservorsorge für Dresden

Rechtswirksames Überschwemmungsgebiet der Weißeritz wurde festgesetzt

Die Vereinigte Weißeritz ist am 12./13. August 2002 zum dritten Male seit ihrer Umverlegung 1893 in Dresden im Bereich ihres alten Flussbettes durchgebrochen. Sie überflutete dabei die Friedrichstadt, die Wilsdruffer Vorstadt und das historische Stadtzentrum. Die Folgen dieses Hochwassers übertrafen alle bisherigen, da sogar der Hauptbahnhof und weite Teile der Innenstadt unter Wasser standen.

Die Durchflussmenge Q wurde vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie (LfUG) in der Analyse dieses Hochwassers in den Osterzgebirgsflüssen mit $450 \text{ m}^3/\text{s}$ angegeben. Das Ereignis wird vom LfUG als 500-jährliches Ereignis (HQ 500) und damit als Extremhochwasser eingeordnet.

Im Ergebnis des Augusthochwassers 2002 setzte das Staatliche Umweltfachamt Radebeul (StUFA) die Durchflussmenge des 100-jährlichen Hochwassers von $Q = 130 \text{ m}^3/\text{s}$ auf $234 \text{ m}^3/\text{s}$ (bis Pegel Cotta) herauf, die des 200-jährlichen Hochwassers von $Q = 160$ auf $264 \text{ m}^3/\text{s}$. Die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen (LTV) beabsichtigt in den nächsten Jahren, die Vereinigte Weißeritz in Dresden auszubauen. Künftig soll selbst ein 200-jährliches Hochwasser ohne Ausuferungen im Flussbett abfließen können. Die Landeshauptstadt Dresden plant das Schutzniveau zu erweitern, damit ein ähnliches Hochwasserereignis bewältigt werden kann.

Dadurch werden zukünftig die von der Weißeritz ausgehenden Risiken deutlich verringert. Einen 100 %igen Schutz kann es trotzdem an einem Gebirgsfluss, der Treibgut, und Geröll mit sich führt, nicht geben.

■ Zur Abbildung

Am 06. August 2003 bestätigte das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft das im Auftrag der LTV erarbeitete Hochwasserschutzkonzept für die Weißeritz als wasserwirtschaftliche Arbeitsgrundlage. Es entstanden Gefahrenkarten für 20-, 50-, 100-, 200-jährliche Hochwasserereignisse und das Extremhochwasser vom August 2002. In diesen Karten werden Ausdehnung und „Intensität“ abgebildet. Zur Ermittlung der Intensität wird die Wassertiefe mit der Fließgeschwindigkeit multipliziert. Es wird in den Karten zwischen Flächen mit hoher, mittlerer und niedriger Intensität unterschieden.

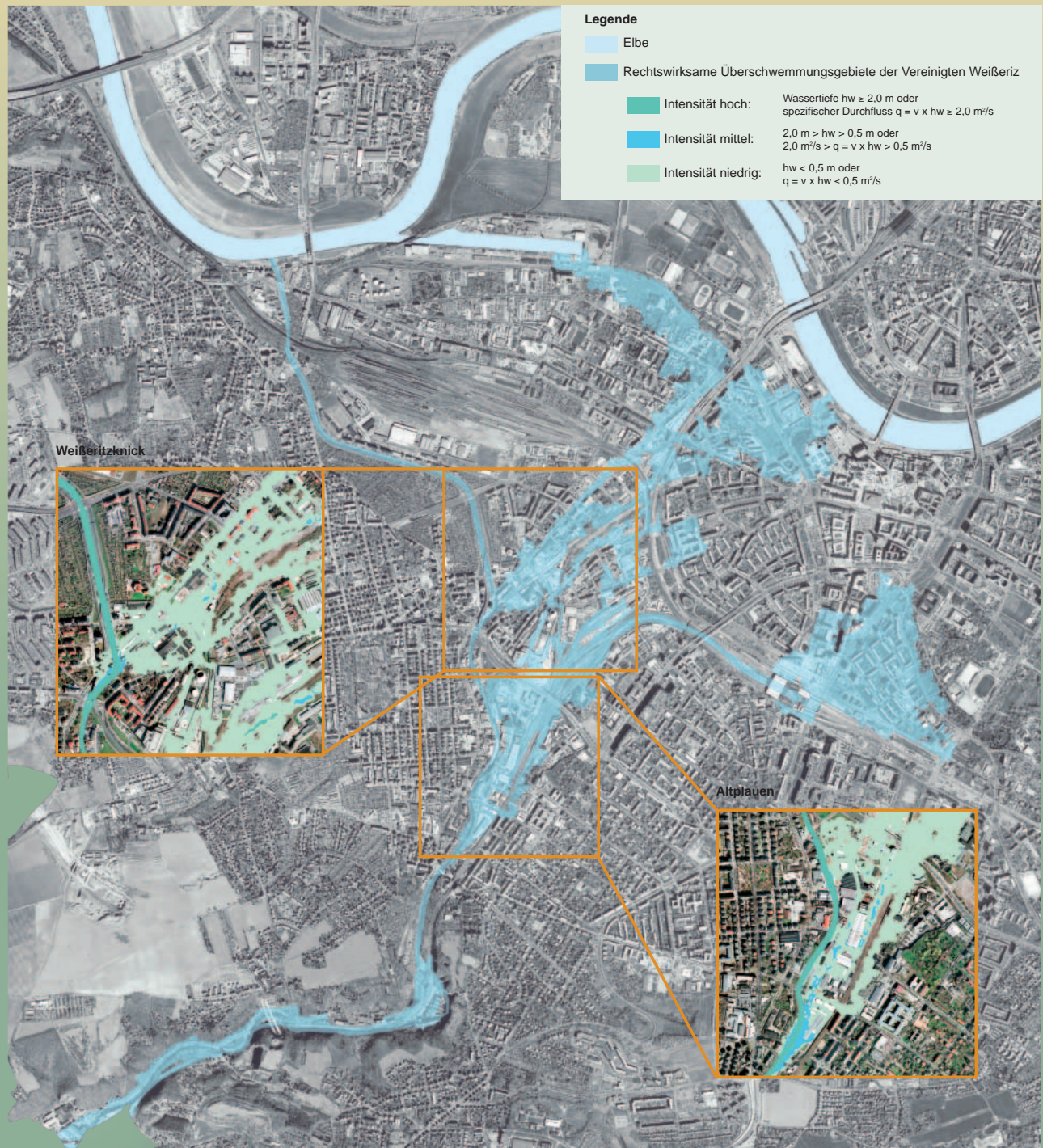
Die Landeshauptstadt Dresden hatte auf dieser Grundlage das Überschwemmungsgebiet der Weißeritz für ein 100-jährliches Ereignis gemäß § 100 Abs. 3 SächsWG auszuweisen.

Ihr Ansprechpartner:

■ Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt
Sitz: Grunaer Str. 2, 01069 Dresden
Telefon 0351/488 6269
E-Mail: umweltamt@dresden.de

■ Sprechzeiten:
Montag und Freitag: 9 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

■ Bearbeitungsstand: August 2005



Hrsg.: Landeshauptstadt Dresden, Der Oberbürgermeister, Umweltamt, Kartenhintergrund: Städtisches Vermessungsamt, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Foto: Maschinen- und Stahlbau Dresden, Niederlassung der Herrenknecht AG, Gestaltung: www.werbeagentur-friedel.de / 2005

Dresden.
DIE STADT



www.dresden.de/umwelt